

# **Digitales Brandenburg**

hosted by **Universitätsbibliothek Potsdam**

## **Wanderbuch für die Mark Brandenburg und angrenzende Gebiete**

Weitere Umgegend Berlins - (östliche Hälfte)

**Albrecht, Emil**

**Berlin, 1910**

22. Von Frankfurt nach Cottbus.

**urn:nbn:de:kobv:517-vlib-1642**



ab Fußweg zum (8 Min.) kleinen Burgwall *Raubschloß*; etwas vorher r. im Grunde der sogen. *Frauenring*, von hier südl. Gestell (nach 5 Min. etwas r. durch die Buchen; Wegw.) bergauf und -ab über die *Sängerhalle* in 25 Min. an die Westseite des *Blockhauses*. — 5. Vom *Grünen Wald* nach dem *Rautenkranz* (1 St.). Vom *Oberlohsweg* nach 8 Min. l. ab den *Todestalweg* unterhalb des *Raubschlosses* (r.) vorbei, immer durch hohen Nadelwald (mehrfach Wegw.), nach 25 Min. l. ab und unterhalb des *Waldschlosses* (r.) vorüber zum (1/4 St.) *Privatweg*, 1 Min. vor dem Ende des Waldes.

Von Sorau nach Christianstadt, 23 km Eisenbahn über *Benau* (13 km; S. 148). Das am *Bober* gelegene Städtchen *Christianstadt* (*Weißes Rofs*; *Goldner Stern*; 1783 E.) hat ein *Kaiser-Wilhelm-Denkmal* von Brütt. — Jenseit des Flusses, der hier die Grenze gegen Schlesien bildet, l. sogleich das Elektrizitätswerk für die 27 km entfernte Stadt *Grünberg*, eins der größten in Preußen, das auch viele Häuser von Chr. mit Licht versorgt. Weiterhin auf der Höhe des Städtchen *Naumburg a. B.* (*Gasth. z. Hirsch*; 895 E.), Haltestelle der Bahn nach *Grünberg*, einst mit *Augustinerkloster*, jetzt mit schwefelhaltiger Quelle und Bad; vom Kirchhofe umfassende Aussicht auf das *Bobertal*; südl. vereinigt sich mit diesem das besuchte *Briesnitztal*. Nö. im Walde ein Denkstein für den schwed. Gesandten *Baron v. Sinclay*, der am 17. Juni 1739 hier von Russen ermordet wurde.

Von Sorau nach Cottbus s. S. 183.

## 22. Von Frankfurt nach Cottbus.

73 km in 1 3/4 St. für 3,50. 2,30 M. Sonntagskarten nach *Müllrose* 95 u. 65 Pf. (auch für *Finkenherd* gültig); nach *Grunow* 1,60 u. 1,05 M. Vgl. die Karte S. 146.

Die *Grosenhainer Bahn* überschreitet die *Posener* und die *Schlesische Bahn* und geht vielfach durch öden Nadelwald. Über den *Friedrich-Wilhelms-Kanal* (S. 134) kurz vor 14 km *Müllrose* (Erfr.; *Gasth.* mit schattigem Garten am Bahnhof). Das Städtchen (*\*Prinz von Preußen*; 2500 E.), vom 15.—17. Jahrh. im Besitz der Familie v. *Burgsdorff*, liegt 1/4 St. w. zwischen dem *Kleinen* und *Großen See* (auf letzterem Rundfahrten mit Motor, 25 Pf.); bedeutendes Mühlenwerk; Kriegerdenkmal (stürmender Landwehrmann mit Fahne) von *Sperling*. 1431 wurden die *Hussiten* von den *Frankfurtern* bei *M.* geschlagen. Etwa 1 St. sw., l. von der *Beeskower Chaussee*, in der *Müllroser Stadforst* auf den *Ziegeleibergen* eine *Lungenheilstätte* der *Kaufmannskasse Berlin*. — Über *Neuhaus* nach *Briesen* und *Berkenbrück* s. S. 111.

Nach *Finkenherd* (2 3/4 St.). 3 Min. n. vom Bahnhof über die Bahn geradeaus die schattige Promenade im Gehölz zum (1/4 St.) Südende von *Kaisermühl*, dann in derselben Richtung am Waldrande (meist Steig) zum (1/2 St.) *Oder-Spree-Kanal*, der etwas nw. bei *Schlaubehammer* sich mit dem *Friedrich-Wilhelms-Kanal* vereinigt. Jenseits r. (*Lindow*) und bald l. neben dem Walde hin (r. in ihm Fußweg), immer unweit des letztgenannten Kanals, an der kleinen Sommerfrische *Mühle Hammerfort* (l. abseits) vorüber nach dem *Krongut Weisenspring* (1/2 St.; Rest.; gleichfalls Sommerfrische). Ohne Schatten nach *Ober-Lindow* (25 Min.; vor der Schule eine mächtige Linde). Jenseit des Kanals (kurz vorher eine Gastwirtschaft) in *Untér-Lindow*



an ihm hin, später Fahrweg, zuletzt l. ab neben dem Bahnhofsgelände (r.) zum Bhf. *Finkenherd* ( $\frac{3}{4}$  St.; S. 134).

Die Bahn tritt aus dem Kreise Lebus in die Niederlausitz (Kr. Lübben) ein. — 19 km *Mixdorf*; 23,5 km **Grunow i. N. L.** (Erfr.; Bahn nach *Königs-Wusterhausen* s. S. 154). Von beiden Haltestellen besucht man ö. das \***Schlaubetal**, das vom Kupferhammer bis zur Schlaubemühle 4 St. lang ist.

Von Mixdorf Landweg durch das Dorf ( $\frac{3}{4}$  St.; Whs.) zum ehem. *Kupferhammer* ( $\frac{1}{2}$  St.; Forsthaus, im Hause daneben Erfr., auch Z.). Südl. angenehme Wanderung am Ostufer der *Schlaube*, später des von ihr gebildeten *Langen Sees* nach (50 Min.) *Siehdichum*, einst Jagdschloß der Neuzeller Äbte, jetzt Oberförsterei der Stiftsheide (Neubau), auf einem Hügel hübsch gelegen; dabei bedeutende Fischzuchtanlagen. Weiter auf dem Westufer des Baches, der hier zunächst durch den *Hammersee* geht (man bleibe auf dem Fahrwege und vermeide die l. abgehenden Pfade), später durch Buchenwald neben dem *Gr. Treppensee* hin, an die (1 St.) Grunower Chaussee kurz vor der Bremsdorfer Mühle (im ganzen gut  $2\frac{1}{2}$  St.).

Von Grunow (Omnibus nach der Bremsdorfer Mühle So. 8<sup>30</sup>, R. 6<sup>20</sup>, für 50 Pf., Einspanner auf Bestellung für 3 M.), 7,2 km Chaussee durch Dorf Grunow (20 Min.; Gasth. z. Eiche) und *Dammendorf* ( $\frac{1}{2}$  St.; Whs.), später durch schönen Wald, zuletzt zwischen *Gr.* (n.) und *Kl. Treppensee* (s.) hindurch nach der ( $\frac{3}{4}$  St.) Br. Mühle. — Oder: kurz vor dem Ostende von Grunow von der Chaussee (Wegw. 'Siehdichum') l. Feldweg; nach 2 Min. r. ab; nach 12 Min. abwärts in den Grund zu einem Brückchen; jenseits deutlicher Steig halbl. (neben dem Fahrwege) aufwärts durch Wald, jenseit des Mixdorfer Weges l. am Zaune entlang und sogleich halbl. auf Gestell R., zuletzt wieder hinab auf einen Weg am Westufer des *Langen Sees*; 2 Min. r., dann l. in 2 Min. zur Brücke unterhalb von 'Siehdichum' (im ganzen von Bhf. Grunow  $1\frac{1}{4}$  St.). Weiter wie von Mixdorf (s. oben).

Die \***Bremsdorfer Mühle** (Sommerfrische, 16 Z. mit 45 B. zu 1— $1\frac{1}{2}$  M., F. 75 Pf., M.  $1\frac{1}{4}$  M., P. 4—5 M.) ist Hauptpunkt des Schlaubetales. Auf dem Hügel zwischen ihr und dem Kl. Treppensee Anlagen. Sehr angenehme Wanderung auf der Westseite des Tales aufwärts, anfangs auf dem promenadenartigen *Nixensteig*, dann immer der Niederung (l.) möglichst nahe, z. T. durch Laubwald und unter ansehnlichen Höhen hin, zur *Kiesewitzer Mühle* ( $\frac{1}{4}$  St.; Milch). Die Fortsetzung der Wanderung führt am Ostufer in  $\frac{1}{2}$  St., am schöneren Westufer in 50 Min. (man biege 3 Min. w. von der Kies. Mühle l. ab und halte sich dann immer l.) zur *Schlaubemühle* (Erfr.). 5 Min. südl. kommt die Schlaube aus dem *Wirchensee*, den man umwandern kann. — Von der Schlaubemühle östl., z. T. durch Wald, über *Treppeln* (1 St.; Whs.) und *Kummro* ( $\frac{1}{4}$  St.) nach Stift *Neuzelle* (35 Min.; S. 136); — westl. (nur anfangs durch guten Wald) 9,5 km Chaussee über *Gr. Muckrow* nach Bhf. *Weichensdorf*.

29 km *Gr. Briesen*. — 32 km *Weichensdorf* (Erfr.; auch Z. beim Bahnhofswirt); 7 km w. *Friedland* (S. 158).

43 km *Lieberose Staatsbahnhof* (Erfr.), mitten im Walde. 20 Min. w., an der Chaussee nach Lieberose, *Jamlitz* (Gasth. z. Schwansee; 420 E.);  $\frac{1}{4}$  St. sw. vom Bahnhof (jenseit der Chaussee hinab in den zu Forellenteichen benutzten *Bielegrund* und in ihm r.) \**Päprers Gasth.* (12 Z. zu 75 Pf.— $1\frac{1}{4}$  M., F. 50 Pf., M. I u.  $1\frac{1}{4}$  M., P.  $3\frac{1}{2}$  u. 4 M., Bäder im Hause; Garten), zu Jamlitz gehörig, als Sommerfrische beliebt, nahebei eine Glashütte.



Nö. von Jamlitz Fahrweg zur (20 Min.) Bahn; jenseits angenehm, wenn auch nicht immer bequem, am Südufer des *Splaugrabens* und der seenartigen Erweiterungen desselben entlang, später am *Schwanssee*; an dessen ( $\frac{3}{4}$  St.) Ende r. in 5 Min. zur Pinnower Chaussee bei St. 6,0, 20 Min. ö. vom Bahnhof.

Die Verbindung zwischen dem Staatsbahnhof und der Stadt stellt außer einem Omnibus (2 U. für 50 Pf.) die Lübbener Bahn (nur 2 Züge; S. 172) her: vom *Anschlussbahnhof* über (2 km) *Jamlitz* und (3 km) *Blasdorf* nach (6 km) *Lieberose-Stadt* (Erfr.). Von hier n. auf der Chaussee direkt zum ( $\frac{1}{4}$  St.) Markte oder (etwas weiter) sö. und bald l. durch die schöne Kastanienallee zum Schlofs.

**Lieberose** (\**Hot. Mischke*, am Markt, M.  $1\frac{1}{4}$  M.; *Deutsches Haus*; Hot.-Rest. *Konzerthaus*), hübsches Städtchen mit 1513 Einw., 1272 zuerst als Lubraz genannt, ist Mittelpunkt einer über 4 □ Meilen großen Herrschaft, die seit 1519 den Grafen von der Schulenburg gehört. Östl. von Markte das großartige, vierflügelige Schlofs mit Turm in der Hauptfront, in der jetzigen Gestalt aus dem 18. Jahrh., mit ausgedehntem \**Park* (Meldung auf dem Rentamte, vor dem Schlofs r.); im Hintergrunde desselben (20 Min.) auf dem Schweizerberge die gräfl. Begräbnisstätte und -kapelle. In der *Stadtkirche*, einem einfachen Backsteinbau des 16. Jahrh., (Küster Nr. 128), sind als ausgezeichnete Arbeiten der Spätrenaissance bemerkenswert der mächtige \**Altar* mit polychromen Holzschnitzereien von 1595 und l. davon das in Venedig gefertigte, von kunstvollem Schmiedegitter umschlossene \**Marmorepitaph* des Joachim v. d. Schulenburg († 1594); r. vom Altar 4 Totenschilder von 1678—1780 gestorbenen Mitgliedern der Familie; ferner in der Kirche zwei Grabsteine eines Herrn v. Zauche und seiner Gattin († 1575 u. 1590) sowie ein Taufstein von 1603 mit polychromen biblischen Darstellungen. Neben der Stadtkirche die neuere Landkirche.

10 Min. nw. vom Markte das *Schützenhaus*. Hier r. und jenseit des folgenden Restaurants nach einigen Min. l. (Wegw.) in einen (20 Min.) hübschen Buchenwald mit *Fh. Stockshof*. Weiter: r. alsbald zum 'Alten Schlofs', einem Burgwall, an den sich manche Sagen knüpfen; — l. zum (20 Min.) *Eichberg* mit Aussichtsturm (Schlüssel in der nahen Försterei, 10 Pf.); etwas sö. davon die *Bismarckhöhe* mit Gedenkstein, auf direkterem, gleichfalls angenehmem Wege l. vom Schützenhause in 20 Min. zu erreichen. Von dem genannten Aussichtsturm Abstieg: sofort r. in die Waldecke Weg, der bald l. umbiegt (weiterhin mehrfach Wegw. 'Theater') zu einem (20 Min.) trigonometrischen Punkt mit prächtigem Ausblick.

58 km **Peitz** (\**Deutsches Haus*; *Goldner Löwe*; Rest. *Schützenhaus* im O.; Erfr. im Bahnhof), Stadt an der *Malxe*, einem Nebenarm der Spree, im Kreise Cottbus, mit nicht unbedeutender Tuchindustrie, seit 1462 zu



Brandenburg und bis 1816 zur Neumark gehörig (3020 E.; Omnibus nach der 4 km ö. gelegenen Haltestelle der Guben-Cottbuser Bahn 2mal für 50 Pf., vgl. S. 141). Die Festungswerke, mit denen Markgraf Johann von Küstrin 1554—62 die Stadt umgab, wurden 1590 nach Plänen des Grafen Rochus v. Lynar ausgebaut. Nach der Schlacht bei Wittstock (Sept. 1636) war P. einige Monate Residenz und Sitz der Landesregierung. 1662—78 war hier der Königsberger Bürgermeister Hier. Rode, 1700—08 Friedrichs I. Minister v. Danckelmann in Haft. Friedrich d. Gr. liefs die Werke 1744 verstärken, jedoch bereits 1764 schleifen, nachdem sie, von wenigen Invaliden verteidigt, 1758 und 59 von den Österreichern eingenommen waren. Vorhanden ist, aufser einigem Mauerwerk vom Kavalier am Gubener Tor, noch südl. vom Markte der kolossale *Turm* der Zitadelle, errichtet zu erhöhter Aufstellung von Geschützen. Das Haus Markt Nr. 3 hat ein Renaissanceportal mit Sitznischen. In der Umgegend von P. wird noch viel wendisch gesprochen.

Weithin bekannt sind die von Joh. von Küstrin 1556 angelegten Peitzer Karpfenteiche (912 ha), die ebenso wie mehrere andere der näheren Umgebung und die Glinziger Teiche bei Cottbus (S. 172) im kgl. Besitze und verpachtet sind; die Karpfen werden vom Oktober an von den Händlern aufgekauft; aufser den Karpfen werden auch Schleie gezogen. Von der Post nach O. durch die Cottbuser Vorstadt, dann südl. an dem jetzt geschlossenen Hüttenwerk vorüber, wo seit alter Zeit Raseneisenerz verarbeitet, unter dem Gr. Kurfürsten auch Geschütze gegossen wurden, und weiter auf schattigem Wege neben dem *Hammerstrom* (r.) hin. L. der *Hölter*, nachher der *Neuendorfer Teich*; r., jenseit des Stromes, aufser kleineren Teichen in einiger Entfernung der *Teufelsteich*. 50 Min. *Maustmühle* (Whs., mit Garten). —  $\frac{3}{4}$  St. s.ö. von Maustmühle (sogleich über den Hammerstrom und nach 12 Min. wieder auf die andere Seite) liegt *Neuendorf* (Schenke), Haltestelle der Bahn Guben-Cottbus (S. 141).

64,5 km *Wilmersdorf* (Kr. Cottbus). Die Bahn vereinigt sich zuletzt mit der Gubener und Sorauer Linie und geht über die *Spree*. — 73 km *Cottbus* (S. 179).

## 23. Beeskow-Storkow.

58 km Eisenbahn von *Königs-Wusterhausen* nach *Grunow* in  $2\frac{1}{4}$  St. Fahrpreise von Berlin (Görlitzer Bahnhof und Stadtbahn) nach *Storkow* 2,50. 1,55; *Scharmützelsee* 2,90. 1,85; *Beeskow* 3,80. 2,50 M.

Das Land Beeskow-Storkow, seit 1376 als ein Teil der Mark Lausitz (S. 135) zu Böhmen gehörig, wurde 1518 von Bischof Dietrich v. Bülow (S. 104) für das Bistum Lebus erworben und kam 1556 an Brandenburg. Die böhmische Lehnsoberrhoheit blieb dem Namen nach; erst Maria Theresia verzichtete 1742 auf ihre Rechte. — In den Dörfern des Landes, jetzigen Kreises, sowie in einigen des angrenzenden Teltow besteht die Sitte der Errichtung des Rosenbaumes auf einem freien Platze im Dorfe Ende Juni oder Anfang Juli,